

# Die Sozialarbeit in einer sich wandelnden Welt

Autor(en): **C.Schl.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **32 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-807887>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pinselstrich ein Riesengerüst aufzubauen. Neben der Auswahl von zweckmässigen Bodenbelägen streifte der Referent auch die Pflege der Böden, denn es ist sehr wichtig, dass die neuartigen Beläge richtig behandelt werden. Dem Reinigungspersonal sind heute wenn immer möglich Maschinen zur Verfügung zu stellen. Bei den *sanitären Installationen* muss vor allem die Warmwasserleitung gut isoliert sein. Wo reger Verkehr ist, werden die Isolationsmittel leicht verletzt. Eindrücke oder Kratzer sollten mit Gips gefüllt, neu bandagiert und frisch angestrichen werden. An den Kaltwasserleitungen geschieht im grossen ganzen nicht viel. Der Kalkniederschlag ist meist nicht gross. In Warmwasserleitungen dagegen ist er von Bedeutung. Er kann so stark sein, dass die Leitung vollkommen verstopft wird. Aber nicht nur der Durchfluss wird gehemmt, auch der Heizeffekt nimmt ab! Zur Verhütung sind heute mehrere Verfahren bekannt, die zum Teil auf chemische Reaktionen aufgebaut sind (z. B. das Ionen- und Basenaustausch-Verfahren). Anhand mehrerer Lichtbilder erläuterte Ingenieur Widmer seine mündlich vorgetragenen Ausführungen bildlich.

Zum Unterhalt der Heizungsanlagen meinte er, dass es wesentlich sei, dass die Leitungen und Radiatoren nicht rosten, verschlammten oder verkalken. Die Warmwasserheizungen seien möglichst wenig zu leeren. Besondere Vorsicht ist bei Reparaturen von elektrischen Anlagen geboten. Hauptsächlich in kleineren Spitälern ist man nicht in der Lage, Reparaturen in eigener Regie durchzuführen. Auch scheinbar einfache Repara-

turen an elektrischen Anlagen sollten nur von konzessionierten Fachmännern ausgeführt werden.

#### *Die Aussenseiten der Gebäude*

Die meisten Schäden an den Aussenseiten der Gebäude werden durch das Wetter verursacht. Vor allem die Dächer sind Wind und Regen stark ausgesetzt. Schäden am klassischen Ziegeldach treten vielfach durch Hagel-schlag, Sturmwind oder durch grosse Temperaturunterschiede auf. Notdürftig können Reparaturen von *innen* her vorgenommen werden. Nie sollte jemand vom Betrieb auf ein Dach hinausklettern! Vor Einbruch des Winters lässt man ein Dach mit Vorteil kontrollieren. Vereisungen der Dachpartie können durch Heizkabel verhindert werden. Ablaufröhren sollten wenn immer möglich im Hausinnern geführt werden. Neben andern Vorteilen ist dem Ziegeldach auch deshalb der Vorzug zu geben, weil man mit ihm einen Estrich erhält. Blechdächer sollten nur von ausgewiesenen Facharbeitern erstellt und repariert werden.

Fenster und Fensterbänke sind besonders stark der Witterung ausgesetzt, deshalb müssen die Farb-anstriche gut kontrolliert werden. Mit Blech abgedeckte Fensterbänke aus Holz sind am besten geschützt. Abgebröckelter Fensterkitt muss sofort ersetzt werden. Abschliessend streifte Ing. Widmer noch einige Punkte, die bei Neubauten beachtet werden sollten: Heizungs-orte, Fenster-, Tür- und Schrankbeschläge, Rolläden und Lamellenstoren, Lüftungs- und Klimaanlagen. — Keinesfalls zu vernachlässigen sei die Gartenanlage, denn sie sei das Aushängeschild der Verwaltung!

## Die Sozialarbeit in einer sich wandelnden Welt

Die *Internationale Konferenz für Sozialarbeit* ist eine weitgespannte Organisation, die die soziale Tätigkeit in der ganzen Welt fördern will und zu diesem Zweck alle zwei Jahre Tagungen durchführt. Die letzte fand im Januar 1961 unter dem Vorsitz des stellvertretenden kanadischen Gesundheitsministers, Dr. Davidsohn, in Rom statt und vereinigte über 2000 Teilnehmer aus 49 Ländern. Die Schweiz war mit rund 50 Delegierten stattlich vertreten. Das Konferenzthema war «Die Sozialarbeit in einer sich wandelnden Welt.» Dazu hatten die einzelnen Landesausschüsse — in unserm Land ist dies die schweizerische Landeskonferenz für soziale Arbeit — zuvor in Rapporten Stellung bezogen.

An den Vollversammlungen führten manche Referenten übereinstimmend aus, dass die sich überstürzenden technischen Fortschritte, die Bevölkerungsexplosion, die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, der Sog vom Land in die Stadt, die Resorption von Flüchtlingen, die Erhöhung des Lebensstandards in Industriegebieten und die Umwertung kultureller Begriffe die Sozialarbeit vor neue Probleme stellen und für sie eine Bewährungsprobe bedeuten. Insbesondere sollten Sozialinstitutionen und Sozialarbeiter künftig besser die *Zusammenhänge* zwischen soziologischen, ökonomischen, kulturellen und psychologischen Faktoren erfassen.

Die Haupttätigkeit der Teilnehmer konzentrierte sich indessen auf die sechs *Arbeitskommissionen*. In einer derselben wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen

den Trägern öffentlicher und privater Sozialarbeit befürwortet, z. B. in Form gegenseitiger Delegierter. — Eines der beherrschenden Probleme der Konferenz war die Rolle, die den Benützern der Sozialdienste zufallen soll. Diese setzen sich wegen der Ausweitung der Sozialarbeit heute aus allen Schichten und Altersstufen zusammen. Von einer vermehrten Einflussnahme und Mitverantwortung der Benutzer verspricht man sich neue Impulse und eine Entspannung des Verhältnisses zwischen dem Publikum und der Institution. Dieser Gedanke ist faszinierend und kann — am geeigneten Ort und mit Vorsicht angewendet — zu fruchtbaren Ergebnissen führen. Mit Recht sieht der schweizerische Bericht in der Persönlichkeit und in der Qualifikation des Benützers eine erste Voraussetzung für das Gelingen solcher Experimente.

In der Schlussversammlung stellte sich der *neue Vorstand* mit seinem Präsidenten Lester Granger (Vereinigte Staaten) vor, der die einflussreiche Weltorganisation für die nächsten vier Jahre lenken wird. Dem italienischen Landeskomitee wurde der verdiente Dank für die mustergültig vorbereitete Tagung ausgesprochen. Eines der positivsten Erlebnisse in Rom waren die Vorurteilslosigkeit und das Fehlen von Ressentiments zwischen den Vertretern früherer Kolonialmächte und den Abgeordneten jener Staaten, die von ihnen einst beherrscht wurden.

(Nach Dr. C. Schl. in der «NZZ».)